



Interpellation Nr. 279 2004/2009

Eingang Stadtkanzlei: 9. Mai 2007

Gibt es eine sichere Zukunft für den Felsenweg am Bürgenstock?

Der spektakuläre Felsenweg über dem Vierwaldstättersee wurde, nach einer umfassenden Sanierung im Sommer 2006, wieder durchgehend eröffnet, musste aber nach einem Felssturz vom 7. November 2006 wieder gesperrt werden.

Am 5. Mai 2007 konnte nun der vordere Teil des Felsenwegs wieder freigegeben werden, musste aber gleichentags, wegen des Abbruchs eines 15 Meter langen Wegstücks, wieder geschlossen werden.

Da sich dieser Wanderweg auf Luzerner Stadtboden befindet, bitten wir den Stadtrat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wurde das Projekt „Sanierung Felsenweg“ vor der umfassenden Sanierung im Jahre 2006 einer tiefgreifenden Risikoanalyse unterzogen,
2. und wenn ja, welche baulichen Massnahmen für das ganze Bauwerk wurden als geeignet vorgeschlagen?
3. Offensichtlich will man erst heute, nach dem Abbruch vom 5. Mai 2007, Fachleute damit beauftragen, Stützbauwerke zu kontrollieren. Wäre dies nicht schon Bestandteil einer umfassenden Risikoanalyse gewesen und hätte dies nicht schon vor der Sanierung im Jahre 2006 erfolgen müssen?
4. Wenn das nun ausgebrochene Wegstück vom zuständigen Projektleiter als „geotechnisch bedenkliches Bauwerk“ bezeichnet wird, stellt sich folgende Frage: Hat der Projektleiter wider besseren Wissen das Bauwerk wieder freigegeben?
5. In welchem Umfang hätte, wenn beim Abbruch vom 5. Mai 2007 Personen zu Schaden gekommen wären, die Stadt Luzern als Werkeigentümerin des Felsenweges gehaftet?
6. Beurteilt die Stadt Luzern das bisherige Vorgehen bei der Sanierung des Felsenweges (Projektleitung/Bauleitung/Risikomanagement) als geeignet oder sieht sie bei einer allfälligen weiteren Sanierung entsprechende Anpassungen im Organigramm vor?

Claudia Portmann-de Simoni
namens der FDP-Fraktion